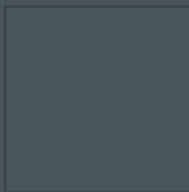
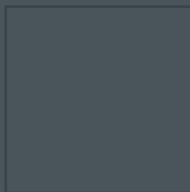
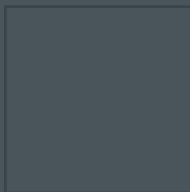
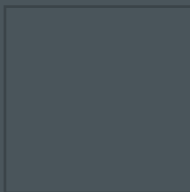




# Frischezentrum FRIMA

Fortschritt baut man aus Ideen.





Frischezentrum FRIMA, Frankfurt am Main



Jahrzehntelang boten zahlreiche Händler in Frankfurts bekannter Institution „Großmarkthalle“ hochwertige Frischwaren aus aller Welt einem namhaften Kundenkreis aus Einzelhandel, Wochenmarkthandel, Gastronomie und Großverbrauchern an. Ihre Aufgaben übernimmt seit Juni 2004 das neue Frischezentrum im Stadtteil Kalbach, eines der modernsten und attraktivsten Großhandelsplätze in Deutschland.





*Zählt zu den modernsten Großhandelsplätzen Deutschlands:  
das Frischezentrum FRIMA im Norden Frankfurts.*

Nach dem Verkauf des alten Großmarktgeländes an die Europäische Zentralbank kommen künftig frisches Obst und Gemüse, Fleisch, Fisch und Geflügel, Molkereiprodukte, aber auch Back- und Trockenwaren sowie Bioprodukte und internationale Feinkostspezialitäten aus dem Frankfurter Norden. Den schlüsselfertigen Auftrag in Höhe von rund 42 Millionen Euro erhielt die Firmengruppe Max Bögl Mitte September 2002 von der „FRIMA – Gesellschaft zur Errichtung eines Frischezentrums mbH“.

Auf einer Grundstücksfläche von 128.000 m<sup>2</sup> entstand nach Plänen des Hamburger Architekturbüros von Gerkan, Marg und Partner inmitten des Gewerbegebietes „Am Martinszehnten“ ein Handelsplatz für Lebensmittel, der höchsten Ansprüchen in puncto Technik, Telekommunikation, Logistik, Sortimentsvielfalt und Vermarktung gerecht wird. Mehr als 23.000 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche, rund 16.500 m<sup>2</sup> Lagerfläche und knapp 2.500 m<sup>2</sup> Bürofläche stehen marktnahen Speditionen oder Handelsagenturen für einen modernen Warenumsatz zur Verfügung.

Das neue Frischezentrum gliedert sich in eine Verkaufshalle sowie eine Lager- und Distributionshalle – beide knapp 300 m lang und jeweils 90 bzw. 60 m breit. Zum schnellen Transport der empfindlichen Waren sind beide Großhallen durch einen breiten Gang miteinander verbunden. Mehrere Rampen an den einzelnen Verkaufsflächen gewährleisten kurze Be- und Entladezeiten. In der Verkaufshalle gibt es Trakte für rund 120 Importeure, Lebensmittelhändler, heimische Erzeuger und Spezialitätenhändler mit ergänzenden Angeboten von Fleisch bis Blumen.



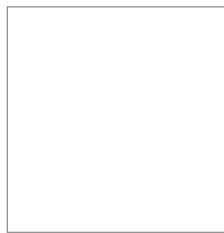
*Rampen an den einzelnen Verkaufsflächen garantieren kurze Be- und Entladezeiten.*

Die Konstruktion des gesamten Gebäudekomplexes besteht aus mehr als 2.500 Betonfertigteilen inklusive Fertigteiltreppen, Filigrandeckenplatten und Hohldielen. Gefertigt wurden sie in den eigenen Fertigteilwerken an den Standorten Sengenthal, Gera und Bachhausen. Bei der Fertigteilmontage galt es, in bis zu 13 m Hallenhöhe rund 200 Dachbinder mit Längen von 30 m und Einzelgewichten von 32 t sicher zu verankern. Darüber hinaus waren im Bereich der Außenfassaden über 20.000 m<sup>2</sup> Thermopaneele und 100.000 m<sup>2</sup> Asphaltbeläge außer- und innerhalb der Hallen einzubauen.

Eine 32 m hohe Lichtstele aus vier, über filigrane Stahlglieder gekoppelten Betonteilen weist den Kunden Tag und Nacht den Weg zum Frankfurter Frischezentrum, von weitem sichtbar

über die Autobahnen A 661 und A 5. Geplant und gebaut wurde der moderne Großhandelsplatz von der FRIMA GmbH, einer eigens zu diesem Zweck gegründeten Gesellschaft, an der die Marktbetriebe der Stadt Frankfurt zu 25 Prozent am Stammkapital beteiligt sind. 75 Prozent halten die im Frischezentrum ansässigen Händler.

Deren praktische Anregungen wurden – in enger Zusammenarbeit mit der Firmengruppe Max Bögl – beim Bau des Frischezentrums berücksichtigt, um den Mietern einen möglichst optimierten Betriebsablauf zu garantieren. Mit dem neuen Frischezentrum im Norden Frankfurts erwarten die FRIMA GmbH und die künftige Betreibergesellschaft FRIBEG rund 3.000 Kunden aus einem Umkreis von 200 km.



*Im Rahmen der Fertigteilmontage kamen beim Bau des Frischezentrums mehr als 2.500 Betonfertigteile zum Einsatz.*



#### Technische Daten:

Umbauter Raum: ca. 435.000 m<sup>3</sup>  
Gesamtnutzfläche: ca. 42.150 m<sup>2</sup>  
Bauzeit: 02/03 bis 04/04  
Baukosten: ca. 42 Mio. EUR

Bauherr:  
FRIMA Gesellschaft zur Errichtung eines Frischezentrums mbH,  
Frankfurt a. Main

Architekten:  
von Gerkan, Marg und Partner,  
Hamburg

Projektsteuerung:  
CLI Ingenieurleistungs- und  
Industrieberatungsgesellschaft  
mbH, Heusenstamm

Schlüsselfertige Erstellung:  
Max Bögl Bauunternehmung



## MAX BÖGL

Fortschritt baut man aus Ideen.

Hauptverwaltung:  
Max-Bögl-Straße 1  
92369 Sengenthal

Postanschrift:  
Postfach 1120  
92301 Neumarkt

Telefon (0 91 81) 9 09-0  
Telefax (0 91 81) 90 50 61

info@max-boegl.de  
www.max-boegl.de